

Berliner Morgenpost

MITTWOCH, 21. NOVEMBER 2007

*REDAKTIONSSCHLUSS: 23.00 UHR | H | Nr. 318 / 47 W. | PREIS 0,70 EURO



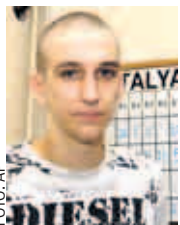
Streit um das iPhone

Telekom wehrt sich gegen Gerichtsbeschluss. Seite 6

www.morgenpost.de

NACHRICHTEN RUND UM DIE UHR

Marco W. bleibt im Gefängnis – Prozess auf 14. Dezember vertagt



Antalya – Marco W. (Foto) muss in türkischer Untersuchungshaft bleiben. Das Gericht in Antalya vertagte den Missbrauchsprozess gegen den 17-Jährigen gestern auf den 14. Dezember. Nach Angaben seines Anwalts Michael Nagel wurde ein Antrag auf Freilassung nach einer eineinhalbstündigen Verhandlung aus formalen Gründen abgelehnt. Trotz der erneuten Vertagung sind die Verteidiger optimistisch, dass Marco Weihnachten bei seiner Familie in Niedersachsen feiern kann. **Seite 10**

Ausland

Putin droht Nato mit Atomwaffen

Präsident Wladimir Putin hat die Nato vor Muskelspielen an der russischen Grenze gewarnt und seine Atomstreitkräfte zur Verteidigungsbereitschaft ermahnt. **Seite 4**

Wirtschaft

Spitzentreffen von Bahn und GDL

Das rund vierstündige Gespräch zwischen Gewerkschaftschef Manfred Schell und Bahnchef Hartmut Mehdorn ist gestern ohne Ergebnis zu Ende gegangen. **Seite 6**

Panorama

Romulus-Grotte entdeckt

Archäologen haben in Rom die Grotte entdeckt, in der nach der Legende eine Wölfin den Stadtgründer Romulus und seinen Zwilingsbruder Remus gesäugt haben soll. **S. 10**

Berlin

Jobcenter bald in Personalnot?

Die Bundesagentur für Arbeit hat Berliner Jobcenter verboten, befristete Kräfte einzustellen. Bisher arbeitet aber jeder Dritte dort mit einem befristeten Vertrag. **Seite 11**

Berlin

Neuer Skandal um Ex-Kita-Leiter

Der Ex-Kita-Leiter, der wegen des Vorwurfs der Kinderpornografie suspendiert worden war, hat bis vor Kurzem an einem Grundschulhort in Berlin gearbeitet. **Seite 11**

Wetter

Wechselnd bewölkt, 5 Grad



Heute ist es in Berlin wechselnd bewölkt. Bei schwachem Wind steigen die Temperaturen auf 5 Grad. **Seite 28**

Börse & Finanzen

Dax erholt sich wieder



Der Leitindex steigt um 1,58 Prozent auf 7630,31 Zähler.

Euro auf neuem Rekordwert



Die Leitwährung legt um 0,89 Prozent auf 1,4785 US-Dollar zu.

Kasupke sagt ...

Wie es ist. Heute kiekeen wa neidisch nach Sachsen. Nu?! Det sind de eenziigen, bei denen heute Feiatich is: Buß- und Betach. Ansonsten is' den Arbeitnehmern der freie Tach 95 jeklaut worn, um den Arbeitgeberanteil anne Pflegeversicherung zu finanzieren. Wo Vata Staat mal seine Hand drauf hat, da rückta nüscht mehr wieda raus – ejal, ob Solidarzuschlag oda höhere Mehrwertsteua, selbst wenn de Einnahmen für'n Fiskus noch so sprudeln – ooch dank Mineralölsteuer. Tanken hab ick majestern vakniffen. Wenn det so weitajeht mitte Spritpreise, sattel ick um uff Pferde-Droschke. Beim „Feldversuch“ Tempo 30 uff der Leipziger Straße sind zwee PS genau det Richtijje ... kasupke@morgenpost.de
Kasupke im Internet: www.taxi-kasupke.de

Börse	8	Leserforum	27
Kultur	19, 20	Rätsel/Horoskop	27
Berlin Live	21	Impressum	27
TV-Programm	22	Leute	28



BELGIEN € 0,80 / DÄNEMARK DKK 9 / GRIECHENLAND € 1,60 / ITALIEN € 1,40 / ÖSTERREICH € 1,50 / POLEN PLZ 4,00 / SCHWEIZ CHF 1,50 / SPANIEN € 1,50 / SLOWAKEI SLO REPUBLIK SKS 35 / TÜRKEI YTL 2,35 / UNGARN HUF 220

redaktion@morgenpost.de • Redaktion: 030-25 91 736 36 • Anzeigen: 030-58 58 88 • Aboservice: 030-58 58 58 • Axel Springer 24h-Service 01805 - 6 300 30 (14 Ct./Min.)

Heute mit Winterfahrplan Alle Strecken, alle Zeiten auf 56 Seiten zum Herausnehmen.



Der Sick ist dem Genitiv seine letzte Hoffnung



Bastian Sick, der sich als Sprach-Entertainer versteht, auf der Bühne in der Ullstein-Halle des Verlagshauses Axel Springer

FOTO: MARTIN LENGEMANN

Berlin – 600 Abonnenten der Berliner Morgenpost haben am Montagabend in der Ullstein-Halle des Verlagshauses Axel Springer einen furiosen Auftritt des Sprachkritikers und Bestsellerautors Bastian Sick („Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“) erlebt. Der 42-Jährige begeisterte das Publikum mit origineller Kritik an absonderli-

chen, verblüffenden und oft schon gar nicht mehr wahrgenommenen Fehlern in der deutschen Sprache. Dabei ging es um Stilblüten, die täglich auf deutschen Bahnhöfen zu hören sind („der Zug endet hier – oder doch die Fahrt?“), um misslungene Statements von Profifußballern, aber auch um die Ausbreitung von Anglizismen.

Vor allem sprach Sick über den „Todeskampf des Genitivs“. „Ich habe nicht geahnt, dass meine Klagen nur die Spitze des Eisbergs waren. Erst nach den vielen Zuschriften, die ich zum Thema bekam, dämmerte es mir, dass ich auf etwas sehr viel härteres gestoßen war: nämlich auf dem Eisberg seine Spitze.“ **Seiten 2 und 16**

Tote Schülerin aus Neukölln: Haftbefehl gegen 17-jährigen Dealer

Verbrannte Leiche von Kristina Hani war vor sieben Monaten in einem Koffer gefunden worden

■ Von Hans H. Nibbrig und Michael Behrendt

Berlin – Im Fall Kristina Hani steht die 7. Mordkommission offenbar vor einem Durchbruch. Sieben Monate nachdem die verbrannte Leiche der 14-jährigen Schülerin in einem Koffer in der Parkanlage Thomashöhe in Neukölln gefunden wurde, ist die Kripo jetzt einem Tatverdächtigen auf die Spur gekommen. Der 17-jährige Ali K. sitzt bereits seit Anfang Oktober im

Zusammenhang mit einem Drogendelikt in Untersuchungshaft. Die Ermittler hatten den oder die Täter stets im Drogenmilieu vermutet, da die 14-Jährige als Haschischkonsumentin bekannt war.

Nach Ansicht der Ermittlungsbehörden überließ der 17-Jährige dem Mädchen eine hohe Dosis Heroin und nahm so den Tod der 14-Jährigen leichtfertig in Kauf. Die Kripo geht davon aus, dass K. nichts zur Rettung unternahm, weil er Angst hatte,



FOTO: DDP

Das Opfer: Kristina Hani

fehl erlassen. „Derzeit wird geprüft, ob der Verdächtige, der die Vorwürfe bislang bestreitet, auch an der Verbrennung der

dass seine Tätigkeit als Dealer entdeckt wird. Gegen den bereits inhaftierten Ali K. wurde gestern im Fall Hani ein weiterer Haftbefehl erlassen. „Derzeit wird geprüft, ob der Verdächtige, der die Vorwürfe bislang bestreitet, auch an der Verbrennung der

Leiche des Mädchens beteiligt war“, sagte Justizsprecher Michael Grunwald gestern. Auf die Spur des Verdächtigen kamen die Ermittler nach Angaben des Justizsprechers durch mehrere Zeugenaussagen.

Die Leiche von Kristina Hani war am 16. April dieses Jahres in einem verbrannten Koffer in der Grünanlage Thomashöhe in Neukölln entdeckt worden. Aufgrund der spektakulären Umstände des Falles waren die Ermittlungen mit großem Auf-

wand betrieben worden. Lange Zeit blieben die Bemühungen der Kripo jedoch ohne Erfolg. Erst vor Kurzem habe man aus dem Umfeld des Verdächtigen den entscheidenden Tipp bekommen, sagte ein Ermittler.

Ursprünglich war die Kripo davon ausgegangen, dass Kristina Hani bei lebendigem Leibe in dem Rollkoffer verbrannte. Inzwischen gilt es jedoch als nahezu sicher, dass das Mädchen bereits tot war, als die Täter den Koffer anzündeten. **Seite 14**

Video: Islamisten drohen Deutschland mit Anschlägen

Berlin/Wiesbaden/Wien – Islamisten haben Deutschland und Österreich in einer Videobotschaft indirekt mit Anschlägen gedroht, falls sie ihre Soldaten nicht aus Afghanistan abziehen. Das dem Österreichischen Rundfunk (ORF) zugespielte Video richtet sich nach Angaben des Senders in erster Linie an die deutsche Bundesregierung. Nach Ansicht

von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) ist das Video ernst zu nehmen. Es verändere aber nicht die Einschätzung der Sicherheitslage, sagte er. Urheber des Videos soll eine Gruppe namens „Globale islamische Medienfront“ sein. Es soll sich um eine der al-Qaida nahestehende Organisation handeln. **Seite 2**

CDU will Arbeitslose und Rentner auf Streife schicken

Berlin – In Reinickendorf sollen bald Rentner und Hartz-IV-Empfänger die Kiezstreifen verstärken. Das fordert die CDU-Fraktion im Bezirk. Die Hilfskräfte sollten vorrangig in der Schulwegsicherung und der Verkehrsüberwachung eingesetzt werden. Heikle Aufgaben wie das Durchsetzen des Maulkorbzwangs bei Kampfhunden

sollten auch weiterhin von den etablierten Ordnungsamtsmitarbeitern wahrgenommen werden. Der Vorschlag stößt allerdings auf Widerstand, da der zuständige Stadtrat Thomas Ruschin (CDU) auf einer gesetzlichen Regelung durch das Land besteht. Diesem Wunsch möchte der Senat jedoch nicht nachkommen. **Seite 15**

Neue Brandanschläge auf Autos

Berlin: Vier Wagen ausgebrannt – Bereits 101 Fälle in diesem Jahr

Berlin – Wieder sind in Berlin Autos in Brand gesetzt worden. Bislang unbekannte Täter zündeten in der Nacht zu gestern in Kreuzberg, Prenzlauer Berg und Tiergarten vier Firmenfahrzeuge an. Drei weitere Autos wurden durch die Flammen beschädigt. Der polizeiliche Staatsschutz hat in allen Fällen die Ermittlungen übernommen.

Um 0.55 Uhr entdeckte eine Passantin an der Hagelberger Straße in Kreuzberg einen brennenden VW des Stromversorgers Vattenfall. Die Flammen beschädigten auch einen dane-

ben geparkten Saab. Zehn Minuten später wurde die Feuerwehr in die Ella-Kay-Straße (Prenzlauer Berg) gerufen, wo ein Mercedes des Autovermieters Sixt fast vollständig aus-



Der Mercedes an der Ella-Kay-Straße wurde schwer beschädigt

F. MARKUS

brannte und zudem ein Renault zu Schaden kam. Gegen 5 Uhr brannte an der Alten Jakobstraße in Kreuzberg ein Opel-Kastenwagen der Deutschen Bahn, ein zweiter Firmenwagen wurde leicht beschädigt. Der vierte Anschlag der Nacht traf einen Smart der Bahn, der gegen 6.10 Uhr an der Claudiusstraße in Tiergarten in Brand gesetzt wurde. Hinweise auf die Täter liegen nicht vor. Mit den neuesten Fällen ist die Anzahl von Brandanschlägen auf Autos in der Hauptstadt 2007 auf 101 angestiegen. **Seite 13**

Stammzellen ohne Embryonen entwickelt

Hoffnung im Kampf gegen Krankheiten

Washington – Wissenschaftler aus Japan und den USA haben menschliche Hautzellen zu einer Art embryonalen Stammzellen zurückprogrammiert. Damit haben sie möglicherweise einen Weg gefunden, die in der Medizin so begehrten, aber ethisch umstrittenen embryonalen Stammzellen zu ersetzen. Mit Hilfe von vier Genen bekamen die Zellen die wichtigsten Eigenschaften embryonaler Stammzellen zurück. Ersten Versuchen zufolge lassen sich die neuprogrammierten Zellen im Labor problemlos zu Herz- oder Nervenzellen weiterentwickeln.

Der deutsche Stammzellforscher Professor Hans Schöler aus Münster sprach von einer „Sensation“. „Sollten sich die Ergeb-

ANZEIGE

ATAILA
www.fliesen.de

nisse des Teams bestätigen, wäre das ein echter Durchbruch.“

Embryonale Stammzellen können sich unendlich teilen und in jedes spezialisierte Gewebe entwickeln. In der Medizin möchte man diese Eigenschaft nutzen, um kranke Zellen oder Gewebe zu ersetzen, etwa das zerstörte Rückenmark bei Querschnittgelähmten oder die insulinproduzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse bei Typ-1-Diabetikern. **Seite 9**

Golfklub-Chefs zweifeln an Großinvestor

Berlin – Die Chefs der Golfklubs in Berlin und Brandenburg haben sich überwiegend skeptisch zu den Übernahmeplänen des Investors Goldfom geäußert. „Mir gefällt die Art und Weise nicht, mit der Goldfom vorgeht“, sagte Fritz Prüss, Präsident in Gross Kienitz. Horst Schubert, Geschäftsführer des GCC Seddiner See sagte: „Ich glaube nicht, dass der Markt die erforderlichen Zuwachszahlen an Mitgliedern hergibt.“ Golfdom-Gesellschafter Stephan Sievers betonte dagegen, er sehe erhebliches Wachstumspotenzial. **Seite 24**

Jetzt bis zu 3x täglich ab Tegell!

→ Riga, Vilnius	ab €29
→ St.Petersburg	ab €93
→ Baku, Kiew, Odessa, Tbilisi	ab €123
→ Gomel, Minsk	ab €126
→ Taschkent	ab €194

airBaltic.com

Dessert – die günstigsten Tickets im Internet. One-way inkl. Steuern zzgl. Transaktionspauschale €5 pro Flugsegment. Umfütterte Anzahl an Plätzen. ☎ 01805 247225 (0,14 €/Min; Verbindungspreise aus dem Mobilfunknetz können abweichen).